

**Mission #SozialundKlimaneutral**

**#VerkehrswendeWeißBlau**

**Mut zum klimafreundlichen öffentlichen Verkehr der Zukunft**  
**Grundsatzpapier des Fraktionsvorstands der BayernSPD-Landtagsfraktion**  
**und der verkehrspolitischen Sprecherin Inge Aures, MdL**

Vorstandsklausur am 7./8. September 2021 auf der Zugspitze

Die Klimaerhitzung hat Bayern längst erreicht. Ihre Folgen gefährden Menschenleben, die Schäden gehen bereits jetzt in die Milliarden. Es ist höchste Zeit zum Handeln. Dieser Verantwortung stellen wir uns.

Der Verkehr im Flächenland Bayern ist für den größten Anteil an Treibhausgasen verantwortlich – mehr als alle anderen Sektoren wie Energie, Gebäude oder Industrie. Das hat die von der BayernSPD-Landtagsfraktion in Auftrag beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gegebene Studie „Bayern klimaneutral und sozial – Maßnahmenvorschläge für eine soziale Klimatransformation in Bayern“ (<https://bayernspd-landtag.de/sozial-klimaneutral/>) noch einmal deutlich gemacht.

Der CSU-geführten Staatsregierung ist es seit 1990 nicht gelungen, die Treibhausgas-Emissionen (THG) zu reduzieren. Im Gegenteil: Sie steigen weiter an. Die BayernSPD-Landtagsfraktion hat in der o.g. DIW-Studie bereits Lösungen aufgezeigt. Wir wollen diesen Weg konsequent weitergehen.

Eine klimafreundliche und soziale Verkehrswende weiß-blau ist für uns ein Zukunftsthema für den Freistaat. Bayern braucht Mut für den klimafreundlichen Verkehr der Zukunft. Wir haben ihn.

Unser Ziel ist neben einem starken Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in ganz Bayern ein besserer, bezahlbarer, pünktlicher und komfortabler öffentlicher Verkehr in Bayern – in Stadt und Land und selbstverständlich barrierefrei.

Unsere Vorschläge für den klimafreundlichen Verkehr der Zukunft:

- Die Verkehrswende in Bayern braucht Investitionen! Die Staatsregierung spart hier am Klimaschutz und an sozialer Teilhabe durch einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr. Während der Freistaat 2019 insgesamt rund 750 Millionen für Straßenprojekte ausgegeben hat (rund 525 Millionen Euro für Staatsstraßen (<https://bit.ly/3yNOPAP>) und 252 Millionen Euro für kommunale Straßenprojekte

(<https://bit.ly/2VfQVd2> ), gab es nur rund 94 Millionen Euro an ÖPNV-Zuweisungen (<https://bit.ly/2ViLg6b>).

Unser Vorschlag:

Wir wollen pro Jahr mindestens eine Milliarde Euro in den öffentlichen Verkehr („Verkehrs-Klima-Milliarde“) in Bayern investieren, um eine soziale und klimafreundliche Mobilitätswende voranzubringen.

- Wir brauchen mehr Unterstützung von Landkreisen und kreisfreien Städten beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs! Wir wollen aus der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) eine Bayerische Mobilitätsgesellschaft machen, die in Zusammenarbeit mit den Regionalen Planungsverbänden landkreisübergreifende Stadt-Umland-Bahnen, Regiobahnen und Expressbusverbindungen plant.

Der Freistaat stellt der BEG und allen Planungsregionen in Bayern die Finanzmittel für Machbarkeitsstudien für solche Verbindungen zur Verfügung.

- Regensburg und Augsburg brauchen einen Ausbau des Schienenverkehrs! Wir wollen, dass die Planungsprozesse für die S-Bahn Regensburg beschleunigt werden – unser Ziel: 2030 sollen dort die ersten S-Bahnen fahren. Auch der Ausbau des Nahverkehrs auf der Schiene (S-Bahn-ähnlichen Verkehr) für den Großraum Augsburg muss erweitert und beschleunigt werden.
- Der Ausbau der S-Bahn und des Bahnknotens München muss deutlich schneller erfolgen und besser umgesetzt werden.

Wir wollen durch den Ausbau und die Ertüchtigung des Nord- und Süd-Rings einen S-Bahn-Ring in München schaffen, zusätzliche Haltestellen und Verknüpfungen zum Fern- und Regionalverkehr einrichten und im ganzen S-Bahn-Netz einen 10-Minuten-Takt untertags einführen.

- Besonders auch im ländlichen Raum muss das Angebot an öffentlichem Verkehr massiv verbessert werden: es braucht u.a. mehr und häufigere Busverbindungen und Ergänzungsangebote wie Anrufsammeltaxen. Selbstverständlich muss bei der Neuanschaffung von Bussen auf Klimafreundlichkeit geachtet werden.
- Der Nahverkehr auf der Schiene (SPNV - schienengebundener Personennahverkehr) ist das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs! Wir wollen ihn ausbauen und verbessern. Der effizienteste Weg dafür ist die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken.

Wir begrüßen die Pläne der Deutschen Bahn und die Vorschläge des Fahrgastverbands Pro Bahn zur Reaktivierung von Bahnstrecken in Bayern. Damit auch Strecken reaktiviert werden können, bei denen die Bahn keinen Vorschlag gemacht hat, müssen die Reaktivierungskriterien des Freistaats dringend verbessert werden.

Das bedeutet für uns: Der Freistaat muss sich endlich ohne Wenn und Aber an der Finanzierung der Reaktivierungen beteiligen. Ebenso muss das Kriterium „Reaktivierung nur bei mindestens 1000 Fahrgästen pro Werktag“ geändert werden. Nur mit diesen angepassten Kriterien ist sichergestellt, dass Klimaschutz und ein soziales, bezahlbares Mobilitätsangebot für alle auf der Schiene zur Verfügung gestellt werden.

- Wir fordern flächendeckende Tarifverbünde und ein einheitliches, freistaatweites Bayern-Ticket, das für den gesamten öffentlichen Verkehr gilt und bei dem nach der gefahrenen Strecke abgerechnet wird. Der Preis bei Fahrten im Nahverkehr soll pro Jahr maximal 365 Euro betragen (365-Euro-Ticket).

Dafür muss der Freistaat den Großteil der Finanzierung übernehmen.

- Wir wollen eine neue Offensive für gut ausgestattete und barrierefreie Bahnhöfe und Haltestellen. Alle Bahnhöfe und Haltestellen im Freistaat müssen bis spätestens 2026 barrierefrei sein und mit guten und sicheren Radabstellmöglichkeiten ausgestattet sein. Bus und Bahn müssen überall eng getaktet aufeinander abgestimmt sein.
- Wir wollen WLAN im gesamten öffentlichen Verkehr in Bayern. Im schienengebundenen Personenverkehr fordern wir die Einführung von WLAN bis spätestens 2025.

Wir wollen, dass der Verkehr in Bayern bis 2035 klimaneutral, bezahlbar und für alle da ist. Dafür muss die Politik jetzt die Weichen stellen. Wer jetzt nicht handelt und das dafür notwendige Geld investiert, nimmt den Klimaschutz nicht ernst und missachtet die Rechte zukünftiger Generationen.